

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
§ 1 Einleitung	21
A. Allgemeine Einführung	21
B. Rechtsfragen und politische Fragen	25
C. Gang der Darstellung	26
§ 2 Kollisionsrechtliche Problematik	28
A. Alte Rechtslage	29
I. Sitztheorie	30
1. Inhalt und Begründung	30
2. Folgen	31
II. Gründungstheorie	33
1. Inhalt und Begründung	33
2. Folgen	34
III. Vermittelnde Theorien	35
B. Die Rechtsprechung des EuGH	37
I. Centros	37
II. Überseering	39
III. Inspire Art	41
IV. Das Verhältnis zu Daily Mail	44
C. Folgerungen	47
I. Rechtsprechung	47
II. Literatur	48
III. Stellungnahme	49
1. Anerkennung	50
2. Anwendung des Gründungsrechts	50
a. Maßgeblichkeit des Gesellschaftsstatuts	51
b. Weitere Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit?	53
c. Zwischenergebnis	56
d. Unterscheidung Gründung/ Tätigkeit	56
e. Unmöglichkeit?	58
3. Ausnahmen	59
a. Missbrauch/ Betrug	59
b. Sonderanknüpfungen	61

4. Das Schicksal der Theorien	61
5. Geteilte Kollisionsnorm	63
IV. Mögliche Schutzlücken	64
1. Gläubigerschutz	66
2. Schutz der Minderheitsgesellschafter	67
3. Schutz der Arbeitnehmer	68
V. Wertung	68
D. Grenzüberschreitende Mobilität von Gesellschaften in Europa	70
I. Sitzverlegung	70
1. Verlegung des Verwaltungssitzes (Zuzugsfall)	70
2. Übertragung auf Wegzugsfälle?	71
3. Verlegung des Satzungssitzes	72
II. Gründung einer Zweigniederlassung	73
III. Grenzüberschreitende Umwandlung	74
IV. Ausländische Kapitalgesellschaft & Co KG	76
V. Auslandsgesellschaft als Konzernmutter	77
VI. Rechtswahlfreiheit?	78
VII. Ergebnis/ Zusammenfassung	79
E. Wettbewerb der Gesellschaftsrechte in Europa	80
I. Harmonisierung contra Wettbewerb	81
II. Konsequenzen	83
III. Mitbestimmung im Wettbewerb	85
§ 3 Mitbestimmung in Deutschland und Europa	88
A. Mitbestimmung in Deutschland	88
I. Begriff/ Abgrenzung	88
II. Zweck/ Ziele	92
III. Bewährung/ Kritik	94
1. Wirkungsforschung	95
2. Corporate Governance	98
a. Kritik	99
b. Auffassung der Gewerkschaften	105
c. Positive Effekte	107
3. Folgerungen	109
B. Überblick: Mitbestimmung in den EU-Staaten	110
I. Ausgangspunkt: Organisationsverfassung	110
1. Dualistisch	111
2. Monistisch	112
3. Wahlrecht	114
4. „Konvergenz trotz Varianz“: Angleichungstendenzen und Unterschiede	116
II. Mitbestimmung	117

1. Mitbestimmung im Aufsichtsrat	118
a. Beteiligungsverhältnis	119
b. Unternehmen und Schwellenwerte	120
c. Arbeitnehmervertreter	121
d. Stellung/ Rechte	122
2. Mitbestimmung im Verwaltungsrat	123
a. Beteiligungsverhältnis	123
b. Unternehmen und Schwellenwerte	124
c. Arbeitnehmervertreter	125
d. Stellung/ Rechte	125
3. Kooptation	126
4. Unabhängiges Arbeitnehmerorgan	128
5. Mitbestimmung in staatlichen Unternehmen	130
6. Keine gesetzliche Mitbestimmung im engeren Sinne	131
7. Kollektivverträge	132
8. Ergebnis/ Folgerungen	132
III. Übersicht	137
C. Mitbestimmung im Gemeinschaftsrecht	138
I. Grundlagen	138
1. EG-Kompetenz und Entwicklungslinien	138
2. Strategiewechsel	141
II. Mitbestimmung in der SE	143
1. Rechtsgrundlagen	144
2. Wertungen der Richtlinie	146
a. Mitbestimmung als soziales Ziel der Gemeinschaft	146
b. Bestandsschutz	146
c. Gestaltungsfreiheit	147
d. Weitere Wertungen	148
III. Fusionsrichtlinie	150
IV. Sitzverlegungsrichtlinie	152
V. Ergebnis	153
§ 4 Anwendung nationalen Mitbestimmungsrechts auf zugezogene Gesellschaften	155
A. Rechtsmethodische Anwendungsmöglichkeiten	155
I. De lege lata	156
1. Unmittelbare Anwendung	157
2. Analogie	157
a. Planwidrige Regelungslücke	158
b. Vergleichbare Interessenlagen	160
c. Ergebnis	163
3. Ordre public	164

a. Positive Funktion?	164
b. Keine zwingende Anwendungsvoraussetzung	165
c. Mitbestimmung zugehörig?	166
4. Umgehung	168
a. Rechtsmissbrauch nach deutschem Recht	169
b. Rechtsmissbrauch nach Europarecht	169
II. De lege ferenda	170
III. Ergebnis	171
B. Rechtmäßigkeit	171
I. Europarechtliche Zulässigkeit	171
1. Allgemeine Überlegungen	172
a. Zurückhaltung des Gerichtshofs bei bestimmten sozialen und kulturellen Besonderheiten	172
b. Folgerungen aus Inspire Art	174
2. Vereinbarkeit mit der Niederlassungsfreiheit	175
a. Die Niederlassungsfreiheit im System der Grundfreiheiten	176
aa. Primäre und sekundäre Niederlassungsfreiheit	176
bb. Konvergenz der Grundfreiheiten	177
b. Eingriff in den Schutzbereich	178
aa. Diskriminierung	179
(1) Ausländischer Gesellschaften	179
(2) Ausländischer Arbeitnehmer	180
bb. Sonstige Beschränkung	184
cc. Ausnahme: Missbrauch/ Betrug	184
c. Rechtfertigung	185
aa. Nur im Einzelfall/ keine abstrakt-generellen Regelungen?	185
bb. Art. 46 EGV	186
cc. 4-Stufen-Test	187
(1) Zwingender Grund des Allgemeininteresses	187
(a) Konkretisierung des Begriffs	188
(b) Mitbestimmung als Arbeitnehmerschutz	191
(c) Bedeutung des Rechtsguts	192
(d) Ergebnis	194
(2) Geeignetheit und Erforderlichkeit	195
(a) Ausreichender Schutz durch betriebliche Mitbestimmung	195
(b) Mündige Gegenüber und Publizität	196
(c) Vergleichbarer Schutz nach Gründungsrecht	197
(d) Soweit nicht harmonisiert	199
(e) Vorrang der Verhandlungslösung	200
(3) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	201
(a) Eigener Prüfungspunkt?	201
(b) Abwägung	202
d. Zwischenergebnis	204
3. Umgekehrte Diskriminierung inländischer Gesellschaften?	205

II. Völkerrechtliche Zulässigkeit	206
III. Vereinbarkeit mit Art. 14 GG	207
1. Eingriff in den Schutzbereich	208
2. Rechtfertigung	209
a. Die Argumentation des BVerfG	209
b. Größere Eingriffsintensität	210
c. Keine generelle Unzulässigkeit	211
IV. Ergebnis	213
C. Praktikabilität	213
I. Ältere Überlegungen	214
II. Übertragung europarechtlicher Regelungen	216
1. SE-Lösung	214
a. Bedarf für Abweichungen	216
b. SE-Umsetzung des Gründungsstaates	218
2. Davignon-Bericht	221
III. Weitere Vorschläge	222
§ 5 Eigenes Modell	224
A. Vorgaben	224
I. Vorrang der Verhandlungslösung	224
II. Soweit kein vergleichbarer Schutz nach Gründungsrecht oder kraft Vereinbarung	225
III. Wahlrecht hinsichtlich Organisationsstruktur	225
IV. Orientierung an SE-Umsetzung	226
V. Keine Verletzung von Art. 14 GG	226
B. Übersicht: Grundzüge eines Mitbestimmungsmodells für Auslandsgesellschaften	228
C. Einzelheiten	229
I. Anknüpfungsmoment	229
1. Kapitalgesellschaften	229
2. Verwaltungssitz in Deutschland	230
3. 500 Arbeitnehmer in Deutschland	231
4. Weiterer genuine link?	232
a. Extremfälle	232
b. Folgerungen	234
5. Ergebnis	236
II. Vergleichbarkeit	236
III. Verhandlungslösung	240
1. Einleitung und Frist	240
2. Zusammensetzung des Verhandlungsgremiums	241
3. Beschlussfassung	242
4. Anforderungen an das Verhandlungsergebnis	243

IV. Auffangregelung	244
1. Anwendungsvoraussetzungen	244
2. SE-Umsetzung des Gründungsstaates	245
a. Regelungstechnik	245
b. Form der Mitbestimmung	246
c. Wahlrecht von Arbeitnehmern ausländischer Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen	247
3. Drittelparität	252
4. Zusammenfassung	254
D. Durchsetzbarkeit	255
I. Verweigerung der Registereintragung	255
1. Bei gleichzeitiger Anerkennung	256
2. Aufgrund verweigerter Anerkennung	258
3. Zwischenergebnis	259
II. Durch deutsche Gerichte	259
1. Die Regelungen der EuGVVO	260
2. Ausschließliche Zuständigkeit	261
3. Konkurrierende Zuständigkeit	263
a. Statusverfahren	263
b. Modifikationen	266
4. Forum non conveniens	267
III. Durch Gerichte des Herkunftslandes	268
1. Verpflichtung aus materiellem Recht	268
a. Reziprozitätsprinzip	269
b. Ausländische Eingriffsnormen nach IPR	269
c. Grundsatz der Gemeinschaftstreue	270
d. Zwischenergebnis	275
2. Verpflichtung aus Prozessrecht	275
IV. Zwischenergebnis	278
IV. Zwangsmittel	279
1. Ansiedlung bei den Registergerichten	280
2. Öffentliches oder privates Recht?	282
3. Zulässigkeit im Übrigen	284
VI. Ergebnis	287
§ 6 Zusammenfassung, Bewertung, Alternativen	288
Literaturverzeichnis	295